

## Waldexperiment Olten 2021/2022 - Schlussbericht

### Rahmen der Durchführung

Ort:

Hardwald Olten (nördlich Meierhof, Waldfläche 7 ha, im Eigentum der Bürgergemeinde Olten).

Zeitraum und Anlässe:

Ende Mai 2021 bis anfangs April 2022.

12 Samstagnachmittage, Dauer 3 ½ h.

Leitungsteam:

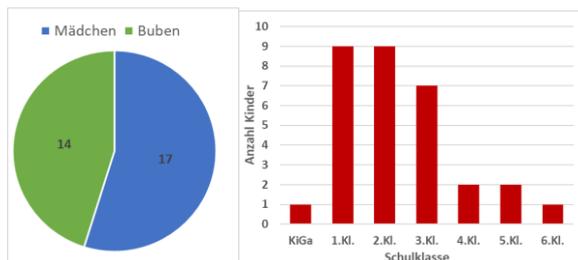
*Antonia von Arx* (1991, BSc Umweltg., Tätigk. in Landwirtschaft und Baumpflege, Basisausbildung Spielgruppenleiterin)

*Anke van Leewen* (1981, Studium Biologie und Lehramt Deutschland, Landwirtin, biodyn. Fachausb., landwirtschaftl. Tätigkeiten, z.Zt. Gartenbaulehrerin)

*Tobias Schicker* (1983, Soziale Arbeit FHNW, Jugendarbeit)

*Andrea Baldinger* (aushilfsweise Einsätze)

Anzahl Kinder (Anmeldungen):



Von den 31 angemeldeten Kindern haben im Durchschnitt aller Anlässe 65 % teilgenommen.

Die Kinder stammten aus 25 Familien (d.h. es waren 6 Geschwisterpaare dabei).

Wohnorte der Kinder: Olten (18), Trimbach (3), Wissen (2), Dulliken (2), Hägendorf (2), Zofingen (1).

Ein Drittel der Kinder haben Eltern aus den Ländern Bolivien, Indien, Jemen, Kosovo, Peru und Syrien.

6 der teilnehmenden Kinder waren schon im Vorjahr (d.h. beim 4. Oltner Waldexperiment) dabei, ein 12-jähriges Mädchen nahm sogar schon zum 4. Mal teil.





## Organisatorisches

Das Angebot wurde mittels Anmeldeflyer möglichst breit gestreut, u.a. auch in den Oltner Primarschulen. Nützlich erwies sich auch die Information von Kinderheimen.

Aufgrund der hohen Zahl angemeldeter Kinder wurde das Leitungsteam auf 3 Personen erhöht (in den vorausgehenden 4 Durchführungen in Olten waren 2 Begleitungspersonen die Regel).

Die Projektleitung erstellte ein Sicherheitskonzept sowie eine Notfallkarte. Die Eltern mussten ein Notfallblatt je Kind abliefern.

Projektleiter, Leitungsteam und Revierförster Georg Nussbaumer führten eine Waldbegehung zur gemeinsamen Einschätzung der Sicherheitsaspekte und Festlegung der entsprechenden Grundsätze und Massnahmen durch.

Mit den Kindern wurde ein nur 4 einfache Punkte umfassender "Waldvertrag" vereinbart (der Freiraum der Kinder wurde damit nicht eingeschränkt).

Die Absprachen mit der Waldeigentümerin Bürgergemeinde Olten liefen über den zuständigen Revierförster/Forstbetriebsleiter.

Im Gegensatz zu den bisherigen Waldexperimenten wurden keine detaillierten Rapportierungen für jeden der 12 Anlässe erstellt.

## Erfahrungsbericht

Ein Teil der Kindergruppe war mit Naturmaterialien und dem Spiel in der Natur schon sehr vertraut. Diese Kinder spielten Dinge wie z.B. etwas aus Lehm formen und dies später im Feuer brennen, einen Garten anlegen mit am Waldrand gefundenen Blumen und Dekogegenständen, Gesichter an Baumstämme modellieren, dicke Holzstämme mit dem Beil zerteilen, gezielt mit Ästen etwas bauen...

Ein anderer Teil der Kinder hatte wahrscheinlich eher weniger Vorerfahrungen mit dem Spielen draussen und mit Naturmaterialien. Diese Kinder kletterten

eher auf den vorhandenen Jäger-Hochsitz, beschäftigten sich mehr miteinander oder erkundigten einfach die Umgebung. Einige waren zunächst etwas ängstlich sich weiter zu entfernen und sind die ersten Runden lieber gemeinsam mit den BetreuerInnen gegangen. Beim Umgang mit den Werkzeugen stand eher das Erleben des Werkzeugs und seiner Handhabung selbst im Vordergrund und war weniger zielgerichtet. Der Umgang der "routinierten" Kinder z. B. mit dem Beil hat oft das Interesse geweckt, es auch mal auszuprobieren. Das Verhalten dieser Gruppe entspricht vielleicht nicht den Erwartungen nach kreativem Umgang mit Naturmaterialien (wenn man an Waldpädagogik denkt.) Trotzdem nimmt auch diese Gruppe sicher sehr viele neue Eindrücke mit und profitiert eventuell sogar noch mehr vom Waldexperiment, da die Kinder dort einen neuen Raum ganz nach ihrem eigenen Tempo erkundigen können.

In den ersten Schulwochen nach den Sommerferien machten die Kinder z.T. einen müden Eindruck, verteilten sich nicht so sehr im Wald und bewegten sich insgesamt weniger. Sie haben sich z. T. sehr intensiv mit dem Element Erde beschäftigt und ohne eine besondere Absicht Löcher in der Erde gegraben. Dabei zeigten sie grosse Ausdauer, zumal sie kein geeignetes Werkzeug hatten und ihre Taschenmesser benutzten. Die verschiedenen Erdschichten wurden dabei genau erkundet. Es wurden Ziegel mit dem Taschenmesser aus einer Lehmschicht geschnitten. Für einige der Kinder war es sicher eine neue Erfahrung, sich so direkt mit dem Erdboden zu beschäftigen. Eventuell kann darin sogar ein Bedürfnis nach Regeneration von dem nach den Schulferien wieder einsetzenden, kopflastigen Schulalltag gesehen werden.

Der Umgang mit den Messern ist bei einigen Kindern noch nicht ganz sicher, vereinzelt haben sich Kinder geschnitten.

Aus dem Waldtag entwickelte sich die Idee, an zukünftigen Waldtagen auch ein paar Schaufeln als Werkzeug anzubieten. Diese wurden im Laufe des Waldexperiments fleissig genutzt und entwickelten sich zum festen Bestandteil.

Meistens waren die Kinder guter Stimmung. Bei kaltem Wetter war die Bereitschaft sich auf den Aufenthalt im Wald einzulassen etwas geringer. Konflikte gab es selten und wenn dann entstanden sie meist um die Feuerstelle.

Es zeigten sich am Anfang deutliche Verhaltensunterschiede zwischen den Kindern die schon Vorjahreserfahrungen mitbrachten gegenüber den "neuen" Kindern, z.B. bezüglich sicherem Umgang mit Feuer. Waldexperiment-erfahrene Kinder hatten zuerst einen deutlich grösseren Bewegungsradius, sie haben die anderen mitgezogen und ihnen ihre schon bekannten Lieblingsplätze gezeigt. (Zitat: "Die neuen Kinder sind noch viel hier beim Sammelplatz, wir

gehen schon weiter, wir kennen den Wald halt schon“).

Beliebte Tätigkeiten waren u.a. das Feuern, das Kletten und das Graben im Waldboden. Gegenüber vorausgegangenen Waldexperimenten war das Bauen mit Waldmaterial weniger zentral.

Fazit:

Das Waldexperiment Olten 2021/22 bestätigt in den grundsätzlichen Fragen die Erfahrungen, die bei allen seit 2016 durchgeführten Pilotprojekten (in Olten sowie in den Kantonen Aargau und Bern) gemacht werden konnten → [www.waldexperiment.ch/ueberuns/evaluation-aufbauphase](http://www.waldexperiment.ch/ueberuns/evaluation-aufbauphase) und [www.waldexperiment.ch/angebote/abgeschlossene-waldexperimente](http://www.waldexperiment.ch/angebote/abgeschlossene-waldexperimente) → siehe Abschlussberichte

Das Konzept Waldexperiment “funktioniert” und das Angebot entspricht den Bedürfnissen der Kinder nach Freiraum, Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit. Die erwarteten Wirkungen auf die Kinder treten ein: Natur- und Gruppenerfahrungen, Umgang mit Freiraum und Selbstverantwortung, Aktivierung der Kreativität, Beiträge zur Entwicklung von Resilienz (z.B. durch ganzjährige Erfahrungen mit verschiedensten Witterungsverhältnissen) etc.

Das Waldexperiment 2021/22 hat wiederum wertvolle Erkenntnisse bezüglich Umsetzbarkeit unserer Leitidee «Freiraum und Selbstwirksamkeit» gebracht.



Hier wird ernsthaft gearbeitet, aber was?



Waldbodenforscher



Der Waldboden ist wirklich interessant!



Teamarbeit bei der Überwindung der Schwerkraft



*Ich sitze wenn ich schnitze*



*Am Sammelplatz: Was machen die anderen?*



*«im Flow», ganz bei sich*



*Gemeinsam in die Höhe!*



*Auf Erkundungstour durch's schöne hohe Seegras*



*Happening am Feuer*



Am krummen Baum (1)



Eine experimentelle Konstruktion entsteht



Das Kunstwerk ist fertig



Am krummen Baum (2)



Am krummen Baum (3)



Übung macht den Meister



Gespräch an der Feuerstelle



Deckung im Dschungel



Hält das Dach über der Grube?



Die schon im Vorjahr genutzte kleine Lehmgrube wird wieder in Betrieb genommen



Suchbild: Wo ist der Kletterer?



Hier ist er!



Auf der Pirsch



Was entsteht da?



Am gemütlichen Rastplatz



Alleine an der Arbeit

Wir danken der Bürgergemeinde Olten und der Forstbetriebsleitung für das Gastrecht im Wald und allen Institutionen und Personen, die das Projekt finanziell oder ideell unterstützt haben!

Olten, im Dezember 2022  
Ruedi Iseli, Projektleiter, Hasspacher&Iseli GmbH

#### Der Verein Waldexperiment

Der 2016 gegründete Verein bezweckt die Durchführung und Weiterverbreitung von Waldexperimenten in der Schweiz.

Die Kinder erwartet kein vorbereitetes Programm, sie sind frei in der Gestaltung der Waldnachmittage, fernab von schulischem Leistungsdruck und Konsumhaltung. Dabei lernen sie auch selbstverantwortlich mit Gefahren umzugehen und Widrigkeiten zu bestehen. In Olten wurden bisher 5 Waldexperimente durchgeführt, weitere in Aarau, Bern, Burgdorf und Wettingen.

[www.waldexperiment.ch](http://www.waldexperiment.ch)

Fotos: Waldexperiment-Leitende und Projektleiter